Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Erstellung einer Potenzialstudie für die Kläranlagen Oppenheim und Nierstein des Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen (ZAR)

Laufzeit

01.02.2021 bis 31.01.2022

Förderkennzeichen

03K14966

Ziel und Inhalt

Projekt: OHNS (KA Oppenheim und (KA) Nierstein)

Der Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen (ZAR) übernimmt für die Stadt Alzey sowie die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Rhein-Selz und Eich die Aufgabe der Abwasserreinigung. Dabei werden die Abwässer von ca. 100.000 Einwohnern auf ins¬gesamt 13 Kläranlagenstandorten mit einer Gesamtausbaugröße von mehr als 150.000 Einwohnerwerten betrieben.

Der Verband untersucht derzeit die technischen und wirtschaftlichen Potenziale für eine energetische Optimierung der Abwasser- und Klärschlammbehandlung.

Die Kläranlage Oppenheim hat eine Ausbaugröße von 25.200 EW und wird während der Weinbausaison temporär mit bis zu 80.000 EW belastet. Der anfallende Klärschlamm (wird in einem ausreichend dimensionierten Faulbehälter anaerob stabilisiert. In Nierstein werden eine mechanische Vorreinigung (Gegenstromrechen und Rundsandfang) und ein Absetzbecken betrieben. Das mechanisch vorgereinigte Abwasser und der im Absetzbecken abgesetzte Schlamm werden über zwei separate rd. 4,3 km lange Hal¬tungen zur KA Oppenheim gepumpt. Die Zugabe erfolgt nach dem belüfteten Langsandfang.

Im Rahmen der Erstellung der Potenzialstudie soll die Anlage einer ganzheitlichen Untersuchung vom Zulauf bis zum Ablauf unterzogen werden.

Dabei ist auch die Abwasser- und Schlammförderung auf dem Vorbehandlungsstandort Nierstein zu berücksichtigen.

Es soll eine Potentialstudie „Abwasserbehandlungsanlagen" nach Pkt. 2.6.3 der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) in der Fassung vom 05.06.2019 erstellt werden. Die durchführende Potenzialstudie für die drei Kläranlagenstandorte gilt als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln gemäß Pkt. 2.13 der Kommunalrichtlinie.

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klima-Schutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Link zum Projektträger Jülich

www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen